

Giselle Gründlich

Giselle Gründlich ist eine fiktive Figur, die meint, im Abgeordnetenbüro von Agnes Alpers als Reinigungsfachkraft zu arbeiten. Leider kommt sie ihrer eigentlichen Aufgabe nur gelegentlich nach, denn der politische Alltag holt sie immer wieder ein, zumal sie fest davon überzeugt ist, auch in politischer Hinsicht für Ordnung sorgen zu müssen und sich verpflichtet fühlt, an dieser Stelle ihre Meinung darüber kundzutun.

Guten Tag,

Agnes hat mich zu einem Rhetorikkurs geschickt. Ich sollte reden lernen. Als ob ich nicht deutlich genug sagen würde, was ich meine. Aber gut, ich bin da hingegangen, zusammen mit Frau Özul und Frau Kaminski. Zuerst haben wir Kennen-Lern-Spiele gespielt, damit wir wissen, wer neben uns sitzt. Und jeden Morgen haben wir einen Stuhlkreis bilden müssen, wie im Kindergarten. Wir mussten sagen, was der gestrige Tag mit uns gemacht hat. Das werde ich jetzt hier im Büro auch einführen. Und am Ende des Tages sollten wir den anderen ein Feedback geben, also, sagen wie wir sie finden, aber natürlich bleibt dabei jeder höflich. Wer sagt schon relativ fremden Leuten mitten ins Gesicht: „Ich finde dich scheiße, weil du nichts weiter als eine ziemlich hohle Nuss bist und obendrein ein elender Streber!“ Tut man doch nicht, Frau auch nicht. Außer auf Parteitag, da geht das. Aber es war ja ein Rhetorikkurs und da haben sich immer alle ganz doll lieb.

Wie haben auch Karteikarten ordnen gelernt. Auf den Karteikarten stehen die Stichworte für eine Rede, wenn wir denn mal eine halten wollen. Die Karten werden durchnummeriert, damit wir wissen, was wir wann sagen wollen. Das macht Sinn. Aber Frau Kaminski hat nicht begriffen, warum sie sich zu den Nummern auf den Karten auch immer noch ein Symbol merken soll. Also die Eins ist eine Kerze, die Zwei ein rosa Elefant und die Drei ein Schmetterling. Es kann sich jeder etwas Eigenes ausdenken. Wenn wir an dieses Symbol denken, dann vergessen wir auch die Zahl nicht, hat die Lehrerin gesagt. Ich habe es auch nicht begriffen. Aber wir werden unsere Ablage hier im Büro jetzt völlig neu ordnen. Rechnungen unter dem Bild Tiger, Einladungen unter Krabbelkäfer, Protokolle unter himmelblauen Herzen und so weiter. Dieser Rhetorikkurs war also auch für unser Büro wertvoll. Und so sehen Aktenwände doch auch gleich sehr viel freundlicher aus.

Eine Rede habe ich dann auch noch halten müssen, Frau Özul und Frau Kaminski auch, wir haben das zu dritt gemacht und den anderen einfach ein Gedicht nicht aufgesagt, sondern vorgesungen. Das wäre auch so eine Idee für den Parteitag. Gesungen hört sich alles viel netter an.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Meine Kollegen sitzen alle ganz still und sehr konzentriert um den Konferenztisch. Sie malen die neuen Schilder für die Ablage. Es ist ein so friedliches Bild. Schön!